

# Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag  
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



## Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon 0511 – 3030 - 3413  
Telefax 0511 – 3030 - 4863  
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück  
Telefon 0541 – 2027644  
Telefax 0541 – 2026832  
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

## Güterverkehr auf die Wasserstraßen bringen - Stichkanal Salzgitter (SKS) ausbauen

Rede vom 23. Oktober 2014, 48. Sitzung, Tagesordnungspunkt 23  
Abschließende Beratung

Den Antrag der Fraktion der FDP finden Sie in der Drucksache [17/1212](#).

Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr können Sie in der Drucksache [17/2169](#) nachlesen.

### Weitere Redner waren:

Stefan Klein (SPD), Johann-Heinrich Ahlers (CDU), Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Jörg Bode (FDP).

## Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

### Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Ich bitte die FDP, eine Wortmeldung abzugeben, weil Sie als Erste reden dürfen. Die Chance sollen Sie noch haben, während ich noch die Formalien vortrage. Der Ausschuss empfiehlt Ihnen, den Antrag abzulehnen. Eine Berichterstattung ist nicht vorgesehen. Für die Antragsteller hat die Kollegin Gabriela König von der FDP-Fraktion das Wort. Bitte schön, Frau König!

### Gabriela König (FDP):

Vielen Dank. - Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Güterverkehr auf die Wasserstraßen bringen zu können, ist ein ganz wichtiger Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen. Wir haben es eben gerade gehört: Es sollen mehr Güter von der Straße verschwinden. Also ist das ein wichtiger Antrag, um diese Situation zu verbessern.

Nicht nur die Salzgitter AG ist hierbei von großer Bedeutung, auch andere wichtige Unternehmen haben sich in dem Bereich angesiedelt und den Standort dort hoch interessant gestaltet. Einige haben wir in unserem Antrag benannt, ein anderes habe z. B. ich vor gut einer Woche besucht, um mich vor Ort etwas zu informieren. Es handelt sich um ein Startup-Unternehmen, ein sehr erfolgreiches mit einem großen Potenzial und mit Lieferbeziehungen in die ganze Welt, verstärkt auch in den arabischen Raum.

In Salzgitter bieten die Verkehrsbetriebe diesem Startup - wie bei den meisten anderen Unternehmen eben auch - attraktive Bedingungen für die Schifffahrt und sind dabei besonders ökologisch, da eine Weiterverschiffung ab Hamburg oder von anderen Häfen aus besonders gut funktioniert.

Leider verstreicht im Hinblick auf den Ausbau des Stichkanals viel zu viel Zeit, und das, obwohl wir bei den Gesprächen in der letzten Legislaturperiode dazu beitragen konnten, den Stichkanal in der sogenannten Kategorisierung zu einer höheren Bedeutung zu verhelfen. Wir konnten auch bei der

Ausführung weiterer Maßnahmen eine Berücksichtigung erwirken. Das erfolgte im Übrigen im Schulterschluss mit Herrn Schneider - dem jetzigen Minister und seines Zeichens damals noch bei der Salzgitter AG -, auch er hat sich sehr dafür eingesetzt. Aber im Moment scheint Herr Schneider sehr still und ruhig zu sein.

Im weiteren Verlauf ist es zu einer sogenannten Entschleunigung gekommen. Das ist nicht im Sinne der dort ansässigen Unternehmen. Wir sollten Sorge dafür tragen, dass der Ausbau beschleunigt und nicht entschleunigt wird, wodurch die Rahmenbedingungen verbessert werden, damit unsere Unternehmen nicht wieder abwandern, weil wir den Standort möglicherweise nicht anpassen. Das sollten wir auf gar keinen Fall initiieren.

Es reicht einfach nicht aus, immer nur auf den Bund zu warten und die Hände in den Schoß zu legen. Ich möchte nicht mehr darauf hingewiesen werden, wie wichtig dabei das Schiffshebewerk in Scharnebeck ist, das eine große Rolle spielt. Es wird immer so vollmundig über die Verlagerung der Güterverkehre weg von der Straße geredet. Hier ist eine wichtige Maßnahme, die es uns möglich macht, diese Verlagerung zu beschleunigen und damit sinnvoll umzusetzen, z. B. auch auf der Oberweser. Aber was macht Rot-Grün? - Sie verweisen wie bei all den wichtigen Infrastrukturmaßnahmen auf den Bund. Das scheint bereits eine klare Strategie von Ihnen zu sein.

Was ist aus Niedersachsen geworden? Wie viele Unternehmen müssen eigentlich noch resignieren oder sich verabschieden? Warum wachen Sie nicht endlich auf und krempeln die Ärmel hoch? „Investitionsland Niedersachsen“: War es das einmal? Wird es das nie wieder sein?

Es muss etwas geschehen! Sie können nicht immer alles ablehnen, was letztendlich dazu beiträgt, Niedersachsen weiterhin interessant zu machen und nach vorne zu bringen. Deswegen verlange ich von Ihnen, dass Sie diesem Antrag auch einmal Rechnung tragen.

(Beifall bei der FDP)

*Es folgen die Reden der anderen Teilnehmer und es zeigt sich, dass große Teile des Antrags bei allen Fraktionen und bei der Landesregierung auf Zustimmung stoßen.*

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Vielen Dank, Herr Minister. Der Sitzungsvorstand hat auch den Eindruck, dass sich hier etwas tut. Aber zunächst hat der Kollege Bode für die FDP-Fraktion das Wort. Sie haben noch eine Restredezeit von 40 Sekunden, Herr Kollege.

**Jörg Bode (FDP):**

Herr Präsident! Ich mache es kurz. - Da es ja sehr viele Bemühungen gibt, das, was alle Fraktionen hinsichtlich der Intention gesagt haben, und auch das, was der Herr Wirtschaftsminister für die Landesregierung gesagt hat, in Papier zu bringen, was in den nächsten Minuten aber wahrscheinlich nicht abschließend möglich sein wird, schlage ich vor und beantrage für unsere Fraktion, dass wir den Antrag zurück in den Ausschuss geben und dort gemeinsam versuchen, in aller Ruhe die richtige Formulierung, so wie es auch Herrn Schremmers Intention war, zu finden, um dann im nächsten Plenum zu einer gemeinsamen Beschlussfassung zu kommen. Da das ohnehin noch ein paar Jahre dauert, bis es dann fertig ist, können wir uns, denke ich, diese Wochen auch noch nehmen.

(Beifall bei der FDP - Zustimmung von Gerd Ludwig Will [SPD])

**Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:**

Vielen Dank, Herr Bode. Im Rahmen seiner Wortmeldung hat der Kollege Bode einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, nämlich in der zweiten Beratung eine erneute Ausschussüberweisung zu beschließen. - Ich sehe von überall nur zustimmendes Nicken, sodass wir ohne Geschäftsordnungsdebatte über diesen Antrag abstimmen können. Herr Kollege Bode hat beantragt, den Antrag in den federführenden Ausschuss zurück zu überweisen. Dies sollte - wir müssen es ja auch benennen - unter Mitbeteiligung des Unterausschusses Häfen und Schifffahrt geschehen, und dies müsste die Mehrheit des Parlaments beschließen. Wer dem folgen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. - Das scheint einstimmig zu sein.